

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

GM. Freih. v. Zeidler-Daublebsky und mit dem nunmehrigen Kabinettsdirektor Dr. Seidler abhielt, dem Kaiser vorgeschlagen, die Flotte und alle Marineanstalten dem südslawischen Nationalrat zu überantworten. Am 30. Oktober genehmigte der Monarch nach Rücksprache mit dem Außenminister Andrassy den Antrag; die Donauflotte war an die ungarische Regierung zu übergeben. Tags darauf, am 31., unterzeichnete Konteradmiral v. Horthy in Pola mit den Vertretern der Südslawen das Übergabeprotokoll, mit dem Vorbehalt, daß dadurch die Eigentumsrechte der übrigen auf dem Boden der Monarchie entstehenden Nationalstaaten nicht aufgehoben würden. Auf der Adria sank die rot-weiß-rote Kriegsflagge.

In den Reichslanden Bosnien-Herzegowina legten die nationalen Führer am 30. Oktober dem Landeschef, GO. Sarkotić, den Rücktritt nahe. Noch verwarnte sich der General dagegen, den ihm vom Monarchen anvertrauten Posten zu verlassen. Als jedoch die landfremden Truppen binnen wenigen Tagen nach der Heimat zerstreut, und der Befehl des Kaisers kund wurde, der die Flotte der Agramer Regierung übergeben hieß, ersah der kaisertreue Soldat, daß es gegen die Macht der neuen Verhältnisse nichts mehr zu retten gab; am 1. November legte er sein Amt als Landeschef nieder.

In Krakau bildete sich am 28. Oktober aus radikalen Politikern eine „Liquidierungskommission“, die sich der Verwaltung von ganz Galizien und der polnischen Teile Schlesiens bemächtigen wollte und den Anschluß an das wiedererstandene Großpolen verkündete. Sie kam aber gleich in heftigen Widerstreit mit dem ukrainischen (ruthenischen) Nationalrat, der weite Gebiete für seinen Volksstamm beanspruchte und anfangs November vom k. k. Statthalter, GO. Gf. Huyn, Ostgalizien mit Lemberg übernahm. In Warschau war unterdessen nach langandauernder, durch die schwankende politische Lage bedingter Regierungskrise am 23. Oktober ein neues polnisches Kabinett zustande gekommen, dessen bevollmächtigter Vertreter am 3. November der k. u. k. Generalgouverneur, GdI. Lipošćak, das besetzte Gebiet von Lublin übergab<sup>1)</sup>.

Auch in der Bukowina gerieten anfänglich die Ruthenen mit den Rumänen in Gegensatz, doch behielten diese, da sie am benachbarten Königreich einen Rückhalt fanden, die Oberhand. Am 27. Oktober zog ein Vollzugsausschuß der Rumänen in Czernowitz die Regierungsgewalt an sich; Ausschüsse in Siebenbürgen und im Banat arbeiteten für den Anschluß der dort wohnenden Volksgenossen. Im November rückten

<sup>1)</sup> Hausner, 292 ff.